

Inhaltsverzeichnis

1. EINLEITUNG	1
1.1 Gesellschaftspolitische Hintergründe interreligiösen Lernens und pädagogische Verantwortung	3
1.2 Kindertheologie und Problemlagen	6
1.3 Religionsdidaktik - Selbstverständnis	10
1.3.1 Zielorientierung - religiöse Kompetenz	12
1.3.2 Religionsdidaktik - Methoden	14
1.3.3 Lernort Grundschule	15
1.4 Forschungsfrage - Ziel der Arbeit	17
1.5 Aufbau der Arbeit	18
1.6 Vorgehensweise	20
2. BEGRIFFE	22
2.1 Kindertheologie	23
2.1.1 Grundannahmen und Basis der Kindertheologie	23
2.1.2 Religionspädagogische Perspektiven von Kindertheologie	25
2.1.3 Kindertheologische Gespräche	28
2.2 Gebet	33
2.2.1 Äußere Kennzeichen	34
2.2.2 Dialogischer Charakter	35
2.2.3 Gebet im Christentum	38

VIII

2.2.4 Gebet im Islam	43
2.3 Interreligiöses Lernen	47
2.3.1 Interreligiöses Lernen - Begegnungslernen	48
2.3.2 Interreligiöses Lernen im weiteren und engeren Sinn	49
2.3.3 Interreligiöse Kompetenz	51
2.3.4 Zusammenfassung	54
2.4 Religion	55
2.4.1 Wörtliche Annäherung	56
2.4.2 Substantialistische und funktionalistische Herangehensweisen	57
2.4.3 Vielperspektivität und Wandelbarkeit von Religion	61
2.4.4 Religiöse Dimension der Wirklichkeit erschließen	67
2.5 Religiosität	70
2.5.1 Beschreibung von Religiosität	70
2.5.2 Religiosität als biologische Grundausstattung des Menschen?	74
2.5.3 Religiosität als anthropologisch-subjektive Größe	75
2.5.4 Zusammenfassung und Religionspädagogische Folgerungen	79
3. KINDERTHEOLOGIE	81
3.1 Entwicklung der Kindertheologie	82
3.1.1 Kindertheologie als Ergebnis eines Perspektivwechsels	83
3.1.2 Erweiterter Theologiebegriff	86
3.1.3 Kindertheologie und Kinderphilosophie	88
3.1.4 Kindertheologie heute	90
3.2 Zehn Thesen zu einer didaktisch und methodisch verantworteten Kindertheologie	92
3.3 Kindertheologische Forschung - Aktuelle Tendenzen	125
3.3.1 Marginalitätssensible Kindertheologie	126
3.3.2 Fächerübergreifendes Philosophieren	129
3.3.3 Kompetenzorientierung	130

3.4 Methodenpool kindertheologischer Praxis	138
3.4.1 Gespräche und Interviews	139
3.4.2 Ästhetisch-kreative Umsetzungen	140
3.4.3 Clustering	142
3.4.4 Textarbeit	143
3.4.5 Forschungswerkstatt	144
3.5 Zusammenfassung	145
4. INTERRELIGIÖSES LERNEN	148
4.1 Gesellschaftliche Voraussetzungen für interreligiöses Lernen	149
4.2 Interreligiöses Lernen - eine Begriffseingrenzung	150
4.3 Begründung/Notwendigkeit für interreligiöses Lernen	152
4.3.1 Sinn und Zweck interreligiösen Lernens	153
4.4 Entwicklung interreligiösen Lernens	165
4.5 Lerndimensionen	167
4.6 Interreligiöses Lernen und interreligiöse Kompetenz	171
4.6.1 Bildungsstandards und Kompetenzen	174
4.7 Aktuelle Projekte und Initiativen interreligiösen Lernens	176
4.8 Aktuelle Ansätze und Richtungen interreligiösen Lernens	177
4.8.1 Gemeinsames Lernen/ Dialogorientiertes Lernen	178
4.8.2 Das Paradigma der Konvivenz statt Differenz	179
4.8.3 Echte Begegnung braucht Methodenreduktion	182
4.8.4 Interreligiöses Lernen zwischen Christen und Muslimen	183
4.9 Interreligiöses Lernen von Grundschulkindern	188
4.9.1 Interreligiöses Lernen im Religionsunterricht	190

X

4.9.2 Religiöse Pluralität als kindliche Lebenswirklichkeit	193
4.9.3 Wahrnehmung von Differenz bei Grundschulkindern	194

4.10 Interreligiöse Kindertheologie **201**

4.10.1 Beispiele für interreligiöse Kindertheologie	203
---	-----

4.11 Zusammenfassung **207**

5. DESIGN DER BEFRAGUNG UND PROTOKOLL DER GESPRÄCHE **211**

5.1 Beschreibung der Studie **211**

5.1.1 Zimmermann's Forschungsdesign in kindertheologischem Rahmen	212
---	-----

5.1.2 Methodik	218
----------------	-----

5.1.3 Ablauf und didaktische Überlegungen	218
---	-----

5.1.4 Transkription	221
---------------------	-----

5.2 Stundenprotokolle **222**

5.2.1 Protokoll Klasse A	222
--------------------------	-----

5.2.2 Protokoll Klasse B	253
--------------------------	-----

5.3 Beobachtungen zum Thema „Beten“ **287**

6. EINE EMPIRISCHE UNTERSUCHUNG ZUM INTELLEKTUELLEN POTENZIAL VON KINDERN MIT HILFE VON KINDERTHEOLOGIE **289**

6.1 These 1: Kindertheologie dient als Spiegel, um die mentalen Fähigkeiten von Schülerinnen und Schülern sichtbar zu machen. **291**

6.1.1 Ausschnitte aus kindertheologischen Gesprächen und Analyse bezüglich kindlicher Intellektualität	293
--	-----

6.1.2 Weitere Beobachtungen zum Umgang von Kindern mit religiösen Fragen	312
--	-----

6.1.3 Zusammenfassung der Beobachtungen aus der empirischen Studie in Hinblick auf kindliche Intellektualität und Umgang mit religiösen Themen	320
--	-----

6.2 These 2: Der Religionsunterricht schöpft die intellektuellen Potenziale von Grundschulkindern nicht aus. 327

6.2.1 Theorien über kindliche Denk- und Glaubensentwicklung	328
---	-----

6.2.2 Neuere Impulse zur religiösen Entwicklung	341
---	-----

6.2.3 Die Limitierung kindlicher Intellektualität im Religionsunterricht der Grundschule	350
--	-----

6.2.4 Zusammenfassung der theoretischen Begründung	366
--	-----

6.3 Fazit 368

6.3.1 Anerkennung kindlicher Intellektualität als Voraussetzung einer Etablierung der Kindertheologie	369
---	-----

7. THESE 3: KINDERTHEOLOGIE IST EIN WEG, UM INTERRELIGIÖSE KOMPETENZEN ZU FÖRDERN 371

7.1 Prämissen der empirischen Untersuchung 374

7.1.1 Das Verständnis über die praktizierte Form der Kindertheologie	375
--	-----

7.1.2 Orientierung an interreligiösen Kompetenzmodellen	376
---	-----

7.2 Allgemeine Beobachtungen aus der empirischen Studie 378

7.2.1 Positives Grundklima	379
----------------------------	-----

7.2.2 Die Expertenrolle	380
-------------------------	-----

7.3 Ausschnitte aus der empirischen Studie und Feststellungen hinsichtlich der Förderung interreligiöser Kompetenz durch kindertheologische Gespräche 381

7.3.1 Ästhetische Kompetenz	381
-----------------------------	-----

7.3.2 Inhaltliche Kompetenz	387
-----------------------------	-----

7.3.3 Interreligiöse Kommunikationskompetenz	424
--	-----

7.3.4 Emotionale Kompetenz	431
----------------------------	-----

7.4 Fazit – Inwiefern kann Kindertheologie zu interreligiöser Kompetenz beitragen?	441
7.4.1 Gründe für die Praktikabilität der Kindertheologie für die Förderung interreligiöser Kompetenzen	442
7.4.2 Herausforderungen und offene Fragen	455
7.5 Resümee – Erfolgreiche Kombination zweier didaktischer Prinzipien	461
7.5.1 Förderung des christlich-muslimischen Dialogs	462
7.5.2 Interreligiöses Lernen als Chance für eine Etablierung der Kindertheologie	464
8. ERGEBNISSE	466
8.1 Forschungsbeitrag für die allgemeine Pädagogik	466
8.1.1 Kindertheologie zur Förderung von Bildungsgerechtigkeit	467
8.1.2 Gesellschaftliche Integration und soziale Teilhabe durch Kindertheologie	470
8.2 Forschungsbeitrag für die Religionspädagogik und Religionsdidaktik	471
8.2.1 Rückschlüsse auf kindliches Denken durch Kindertheologie	472
8.2.2 Kindertheologie und interreligiöses Lernen - Resultate aus der Praxis	477
8.3 Ausblick	483
8.3.1 Zukünftige Exploration interkultureller Überschneidungssituationen und critical incidents	484
8.3.2 Professionalisierung von Lehrpersonen	486
8.3.3 Erschließung weiterer Felder der Kindertheologie und Kombinationen mit anderen religionsdidaktischen Prinzipien	488
8.4. Schlussgedanke	489
9. LITERATURVERZEICHNIS	XV
10. ANHANG	LXXXV

XIII

10.1 Transkript Klasse A

LXXXV

10.2. Transkript Klasse B

CXV